

ortspöst

DIE STADTTEILINFORMATION DER SPÖ MORZG/GNEIS/NONNTAL

Seniorenzentrum Lehen:

Bau für Vorzeigeprojekt hat begonnen

Vizebürgermeister Martin Panosch (SPÖ): Pflege, Tagesbetreuung und Seniorenwohnen an einem Standort

In Lehen haben die Bauarbeiten für ein wegweisendes Vorzeigeprojekt begonnen. Auf dem ehemaligen Mercedes-Areal zwischen Siebenstädterstraße, Franz-Martin-Straße, Revierstraße und Fasaneriestraße errichtet die Genossenschaft „Salzburg“ unter dem Namen „Parklife“ ein komplettes Betreuungsangebot für Senioren. Auf dem rund 15.000 Quadratmeter großen Areal wird ein Seniorenheim mit 90 Plätzen, ein Seniorenzentrum für 40 Tagesbesucher und 31 Seniorenwohnungen (betreutes Wohnen) entstehen. „Wir schaffen damit das erste Projekt in der Stadt Salzburg, das an einem Standort Pflege, Tagesbetreuung und Seniorenwohnen zu einem kompakten Angebot zusammenfasst und so auch gegenseitige Synergien für alle Bereiche ermöglicht“, freut sich Vizebürgermeister und Seniorenressortchef Martin Panosch. Mit dem modernsten Pflegestandards entsprechenden 90-Betten-Haus wird entsprechende Pflege für die Lehener Bevölkerung garantiert. Das neue, im Seniorenheim Lehen integrierte Tagespflegezentrum wird einerseits einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung pflegender Angehöriger leisten und andererseits den SeniorInnen einen abwechslungsreichen Tagesablauf bieten.

Auch Mietwohnungen und ein Verbrauchermarkt entstehen

Neben diesem umfassenden Angebot für Senioren werden zusätzlich noch 56 geförderte Mietwohnungen und ein Verbrauchermarkt gebaut. Insgesamt



Dir. Markus Sturm („Die Salzburg“) und Vizebürgermeister Martin Panosch waren sich beim Lokalausgensein auf der Baustelle einig: „Hier entsteht soziale Infrastruktur wie wir sie brauchen. Ein Vorzeigeprojekt für die ganze Stadt!“

rund 28 Millionen Euro fließen in das Vorzeigeprojekt.

„Mit der Realisierung des Bauvorhabens in Lehen und den grundlegenden Umbaumaßnahmen im Seniorenheim Nonntal – in drei Bauetappen soll das Haupthaus bis 2015 für rund 5,3 Millionen Euro ausgebaut und modernisiert werden – wird die Stadt Salzburg für die demographische Entwicklung zumindest bis zum Jahr 2020 bestens gerüstet sein“, so Vizebürgermeister

Martin Panosch (SPÖ). „Die Bebauung an der Siebenstädterstraße ist sowohl vom architektonischen als auch vom sozialen Ansatz ein weiteres Vorzeigeprojekt unseres Unternehmens im Stadtteil Lehen. „Die Salzburg“, als starkes gemeinnütziges Wohnbauunternehmen, setzt damit ein weiteres Zeichen als Garant für hochwertigen und leistbaren Wohnraum für breite Bevölkerungsschichten“, so Dir. Markus Sturm.

Wohnen im Aufbruch

Nicht nur der Frühling sorgt derzeit für Aufbruchsstimmung, sondern auch zahlreiche Wohnprojekte in der Stadt Salzburg.

Ob Übergangswohnungen für Frauen, die thermische Sanierung der stadteigenen Wohnungen, der Spatenstich auf den Mercedes-Gründen oder der Neubau des Stadtwerke-Areals, jedes einzelne Projekt wird die Lebensqualität der SalzburgerInnen steigern und unsere Stadt noch attraktiver machen.

Übergangswohnungen für Frauen

Frauen, besonders mit Kinder, sind sehr häufig von ihrem Partner finanziell abhängig und müssen nach einer Trennung von einer Minute auf die andere die gemeinsame Wohnung verlassen. Mit den Übergangswohnungen will die Stadt künftig diesen Frauen ein soziales Auffangnetz bieten. In einer ersten Phase ist die Bereitstellung von fünf Wohnungen geplant – mit der Option auf Aufstockung auf zehn Einheiten.

Startschuss für Bauvorhaben Stadtwerke-Areal

Seit einigen Wochen ist das Stadtwerke-Areal in Lehen wieder mit Leben erfüllt. Kräne, Baumaschinen und viele Bauarbeiter bevölkern das Gelände. Auf dem Areal errichten die Gemeinnützige Salzburger Wohnbaugesellschaft (gswb) und die Heimat Österreich rund 300 Wohnungen, Kindergarten, Studentenheim sowie eine Tiefgarage und Geschäftslokale.

Thermische Sanierung

Ein zentrales Anliegen der SPÖ wird mit der thermischen Sanierung der städtischen Wohnungen umgesetzt. Wie in den Parteienvereinbarungen festgeschrieben, werden bis zum Jahr 2014 Schritt für Schritt insgesamt 37 Wohnobjekte thermisch saniert. Mit



Sektions- und Gemeinderatsklubvorsitzende Christine Homola
Foto: SPÖ Salzburg Archiv

einem Investitionsvolumen von insgesamt 13,4 Millionen Euro werden in den betroffenen Objekten die Fassaden gedämmt und die Fenster ausgetauscht. Freuen dürfen sich vor allem die Mieter über künftig erheblich verbesserte Wohnverhältnisse. Wo die baulichen Möglichkeiten bestehen, werden bei manchen Projekten zusätzlich Balkone errichtet.

Unipark Nonntal:

Gleichenfeier, Busterminal und Fuzo

Die zurzeit größte Baustelle landesweit, der Unipark Nonntal verläuft planmäßig. Der Rohbau ist nunmehr fertig gestellt und am 24. März fand die Gleichenfeier statt.

Die Errichtungskosten belaufen sich insgesamt auf rund 55 Millionen Euro. Das neue Universitätsgebäude wird die Fachbereiche Anglistik, Germanistik,

Romanistik, Slawistik sowie Linguistik, Kunst-, Musik- und Tanzwissenschaft, Erziehungswissenschaft und Kultursociologie beherbergen.



Erkennbare Fortschritte beim Bau des Unipark Nonntal.

Geplant ist die Fertigstellung bis zum Sommer 2011, sodass der Universitätsbetrieb mit Wintersemester 2011/2012 aufgenommen werden kann.

Fix ist auch der neue Busterminal Nonntal in der Erzabt-Klotz-Straße. Geplant sind Ein- und Ausstiegsstellen für 17 Busse sowie ein überdachter Wartebereich mit einem Kiosk, einer WC-Anlage und Sitzmöglichkeiten. Die Fertigstellung ist für Ende September geplant.

Zwischen Josef-Preis-Allee und der Petersbrunnstraße wird eine Fußgängerzone samt Geh- und Radweg errichtet. Große Grünflächen und neu gepflanzte Bäume werden für einen erhöhten Erholungswert sorgen.

Befragungen in den Stadtteilen

Das Netzwerk „Öffentlicher Raum“ der SPÖ-Frauen im Bezirk Salzburg-Stadt eruiert nötige Maßnahmen mittels Befragungen in den Stadtteilen

Zwei Schwerpunkte haben sich die SPÖ-Frauen der Stadt Salzburg für die kommenden Jahre für ihre Arbeit vorgenommen: Neben der Arbeitsgruppe zu „Bildung und Forschung“ betreibt das Netzwerk „Öffentlicher Raum“ eine Reihe von Maßnahmen, die im Bereich von Stadtplanung, Infrastruktur, Wohnen und Mobilität Verbesserungen bringen sollen.

Derzeit findet in den einzelnen Stadtteilen Frauenbefragungen statt. In Aigen, Maxglan, Gnigl, Gneis/Morzg/Nonntal, Taxham und Leopoldskron sind diese Befragungen bereits abgeschlossen und Schallmoos und Riedenburg werden in Kürze folgen.

Neben allgemeinen statistischen Parametern (Alter und Ausbildung der Frau, Anzahl der Kinder und Haushaltsmitglieder, Beschäftigungsart etc.) wird

gezielt nach Sorgen und Verbesserungsvorschlägen zu Verkehrssituation, Versorgungsmöglichkeiten, Freizeitgestaltung, Wohnklima und Sicherheit im jeweiligen Stadtteil gefragt.

Besonders interessant ist dabei die Gesamtzufriedenheit der Frauen im Wohnumfeld. Diese liegt in Taxham bei ca. 55 %, während sich Frauen in Gneis/Morzg/Nonntal zu 100 % wohl fühlen und in keinen anderen Stadtteil übersiedeln möchten.

Die Anregungen und Ideen der befragten Frauen weisen eine breite Palette auf. Sie reichen von Wünschen zur Ampelregelung und Verkehrsüberwachung bis hin zu Standorte für Bushaltestellen, Mistkübeln und Bänke. Fehlende Beleuchtungskörper werden ebenso genannt, wie fehlende Vernetzungsmöglichkeiten von Jugendlichen,



Wolfgang Gallei und Christine Homola bei der Aktion „Zuhören“ der Salzburger SPÖ in Verbindung mit Glühweinstand und Befragung der SPÖ-Bezirksfrauen am 31. 1. 2010 Foto: Andreas Gfrerer

Frauen und SeniorInnen.

Pro Stadtteil ergeben sich aus der jeweiligen Befragung zahlreiche Maßnahmen, denen sich die SPÖ-Frauen in weiterer Folge annehmen werden. Auch wird letztlich eine Gesamtauswertung der Situation für die Stadt Salzburg erstellt.

Vorgestellt:

Philipp Radlegger

Liebe FreundInnen und GenossInnen!



Mein Name ist Philipp Radlegger und ich bin der neue Jugendsprecher der SPÖ in der Sektion Morzg/Gneis/Nonntal. Gerne möchte ich diese Möglichkeit nutzen, um mich bei Euch vorzustellen.

Nach dem Abschluss meines JUS und Wirtschaftsstudiums, habe ich mich entschlossen als politischer Referent die 2. Landtagspräsidentin zu unterstützen.

Seither leiste ich mit vielen anderen gemeinsam meinen Beitrag für die SPÖ-Fraktion im Salzburger Landtag. Ich bin überzeugt, dass wir in unserer Sektion auch in Zukunft einen wichtigen Anteil an der inhaltlichen Arbeit der SPÖ haben werden und möchte mich bemühen, dabei besonders die Interessen der Jugendlichen zu vertreten. Freundschaft!

Euer Philipp Radlegger

Kontakt: E-Mail: radleggerphilipp@yahoo.de

PflegegeldbezieherInnen aufgepasst!

BezieherInnen von Pflegegeld können unabhängig von der Höhe ihres Einkommens einen Antrag auf Zuschuss zum Fernsprechentgelt stellen. Das gilt sowohl für Festnetz- als auch für Mobiltelefone. Die Anträge dazu erhält man bei den Raiffeisenbanken sowie bei den Postpartnern oder im Internet. Wichtig ist, dass man eine Kopie des Pflegegeldbescheides beilegt, und dass der Telefonanschluss sich am Hauptwohnsitz befindet.

Ehrung für Eduard Riedl



Bei der SPÖ-Mitgliederversammlung am 7. April wurde Herr Eduard Riedl (im Bild mit seiner Gattin) für 60-Jahre Mitgliedschaft bei der Sozialdemokratie geehrt! Wir gratulieren herzlichst!



Für Österreich:
Bewährtes fortsetzen.
Begonnenes zum Erfolg führen.
Wichtige Zukunftsziele angehen.

Heinz Fischer

In Zeiten großer Verantwortung ist es jetzt wichtig, Entscheidungen mit Weitblick zu treffen.

Was mir als Bundespräsident am Herzen liegt: Der gemeinsame Kampf gegen Arbeitslosigkeit. Die Stärkung unserer Wirtschaft in schwierigen Zeiten. Ein besonderes Augenmerk für die Benachteiligten in unserer Gesellschaft. Und: eine bessere Umweltpolitik. Denn davon hängen letztlich kommende Generationen ab.

Ja, Politik braucht weiterhin ein Gewissen. Aber zudem braucht unser Handeln eines: Werte, Prinzipien und Fairness. Es werden keine leichten Jahre. Aber gemeinsam werden wir sie erfolgreich meistern.

Unser Handeln braucht Werte.



Bundespräsident Dr. Heinz Fischer

kontakt@heinzfischer.at
www.heinzfischer.at
Hotline 0810 2010 01
Österreichweit zum Ortstarif